

## Arbeitskreis Schlosspark

Hartmut Boblitz

Der Arbeitskreis ‚Schlosspark‘ tagte im Jahr 2016 fünfmal. Die wichtigste Kontinuität entfaltet sich allerdings außerhalb der Sitzungen: die ehrenamtliche Pflege des Rosariums, der Rosenbeete am Stiftergarten, des Rundbeets an der Hanckwitzstraße und der Rosenbeete am Greef-Brunnen. Es ist nicht nur eine Unterstützung des Fachpersonals bei der Pflege des Parks, sondern vor allem eine Demonstration der Wertschätzung.

### „Interessen im Park“ – Untersuchung des Gymnasiums Filder Benden

Ein frischer Impuls kam von außen: Das Gymnasium Filder Benden führte mit Schülern der Jahrgangsstufe 11 eine Umfrageaktion durch, die von Sozialwissenschaftlern der Universität Duisburg Essen fachlich begleitet wurde. Es gab zwei Fragestellungen: ‚Welches Nutzungsverhalten legen die Bürger an den Tag?‘ Und ‚Wo sehen sie Defizite und Handlungsbedarf?‘ Da beide Fragestellungen von vitalem Interesse für die Stadt als Eigner und Hüter des Parks sind sowie für den Arbeitskreis als Gruppe engagierter Bürger, luden wir die beteiligten Schüler ein. Über die Kenntnisnahme der Untersuchungsergebnisse hinaus entstand die Absicht, kontinuierlich mit der Schule zusammenzuarbeiten, die dem Schlosspark ja benachbart ist. Die denkbare Struktur einer solchen Zusammenarbeit ist noch offen.

### Planungen um den Park

Ein Schwerpunkt der Sitzungen des Arbeitskreises waren die intensiven Dis-



*Das Rosarium am Schlosspark*

kussionen über Gestaltungsprojekte, die Herr Sommerfeld, Leiter des Fachdienstes Grünflächen, vorstellte. Im Zentrum standen zunächst die Überlegungen, die Wallanlagen und ihre Bedeutung für das historische Stadtbild markant sichtbar zu machen, aber auch die Reduzierung wilder Rampen, die sich zumeist Radfahrer geschaffen haben.

Ein zweiter Planungsbereich ist das Schlossumfeld: Das Areal um das Schloss zwischen Kastellplatz und Park ist ein kleinteiliges städtebauliches Ensemble mit vielen Elementen: Weißes Haus, Terheydenhaus, Denkmal, katholische Kirche, Kindergarten, Pulverhaus und Park-Café. Wie kann das sinnvoll gestaltet werden, ohne die Strukturen zu zerstören und den Eingang zum Park abzuwerten? Im Arbeitskreis herrscht Skepsis zur Frage der Eignung des Areals für Großveranstaltungen.